



Allgemeine Geschäftsbedingungen für Telekommunikationsdienstleistungen für Privatkunden („AGB – Privatkunden“)

der T-Mobile Austria GmbH

Rennweg 97–99

1030 Wien

Gültig für neu abgeschlossene Verträge sowie
Vertragsverlängerungen ab 19. Februar 2018.



Inhaltsverzeichnis

1. Präambel	3	18. Eigentumsverhältnisse	7
2. Rechtsgrundlagen – Wie ist das Vertragsverhältnis geregelt?	3	19. Immaterialgüterrechte	7
3. Vertragsabschluss – Wie kommt das Vertragsverhältnis zustande? ...	3	20. Verantwortung und Pflichten des Kunden.....	7
4. Vertragsrelevante Mitteilungen und Zustellart	4	20.1 Allgemeines zur Nutzung der Dienste und Leistungen .	7
5. Rücktritt	4	20.2 Nutzung durch Dritte	7
6. Vertragsdauer - Wie lange dauert das Vertragsverhältnis?.....	4	20.3 Schutz- und Sorgfaltsmaßnahmen des Kunden.....	8
7. Vertrags- und Datenänderungen	5	21. Rund um die Rechnung.....	8
8. Übertragung des Vertrags auf Dritte	5	21.1 Entgelte und Zahlungsbedingungen	8
9. Sicherheitsleistung – Wann kann T-Mobile diese verlangen?	5	21.2 Wertsicherung.....	8
10. Leistung von T-Mobile	5	21.3 Zahlungsmodalitäten	8
10.1 Leistungsbeschreibung und Dienstqualität	5	21.4 Zahlungsverzug/Inkasso	9
10.2 Qualitätssicherung	5	21.5 Verzugszinsen.....	9
10.3 Verfügbarkeit und Entstörung	6	21.6 Rund um die Bezahlung	9
11. Rund ums Roaming	6	21.7 Einwendungen gegen die Rechnung.....	9
12. Notrufdienste.....	6	21.8 Abrechnung und Aufrechnung	9
13. Rufnummernunterdrückung.....	6	22. Sperren.....	10
14. Eintragung in Teilnehmerverzeichnisse	6	23. Vertragsbeendigung.....	10
15. Rufnummernportierung – Wie funktioniert die Mitnahme der Rufnummer?	7	24. Haftung.....	11
16. Rund um die Zusatzkarte.....	7	25. Verträge mit Dritten - Zusatzdienste.....	11
17. Integriertes Guthaben – Alles zu Freiminuten, Frei-SMS/MMS und Datenvolumina.....	7	26. Streitbeilegung	12
		27. Schlussbestimmungen.....	12
		28. Wohin wendet sich der Kunde mit seinen Fragen?	12



1. Präambel

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf den folgenden Seiten die männliche Sprachform verwendet. Sämtliche Ausführungen gelten natürlich für Männer und Frauen in gleicher Weise.

Nachhaltigkeit und verantwortliches Handeln sind wesentliche Ziele von T-Mobile. Regelmäßig wird in einem Nachhaltigkeitsbericht über die Leistungen und Erfolge bei der Erreichung der Ziele berichtet. Umweltorientiertes Handeln und die Wahrnehmung der gesellschaftlichen Verantwortung als Telekommunikationsunternehmen genießen bei T-Mobile oberste Priorität. T-Mobile hat daher einen eigenen Umwelt- und Nachhaltigkeitsfonds geschaffen, mit dem staatliche und private Projekte im Umweltbereich unterstützt werden. Auf der Homepage unter www.t-mobile.at kann der Kunde mehr über den T-Mobile Umwelt- und Nachhaltigkeitsfonds sowie über die von T-Mobile geförderten Projekte erfahren.

Im Sinne verantwortlichen unternehmerischen Handelns bekennt sich T-Mobile in diesem Zusammenhang ausdrücklich zu einer größtmöglichen Transparenz der Dienste und Angebote.

2. Rechtsgrundlagen – wie ist das Vertragsverhältnis geregelt?

Die nachfolgenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Privatkunden („AGB“) gelten für alle von der T-Mobile Austria GmbH („T-Mobile“), Rennweg 97–99, 1030 Wien, FN 171112k, gelieferten Waren und erbrachten Dienstleistungen im Zusammenhang mit Verträgen der Marken T-Mobile und tele.ring. Für Prepaid-Verträge („Wertkarten“) und Verträge für Unternehmer gibt es eigene Allgemeine Geschäftsbedingungen.

Neben diesen AGB bilden folgende Bestimmungen die Grundlage des Vertrags („Vertragsgrundlagen“) zwischen dem Kunden und T-Mobile:

- a. die Allgemeinen Entgeltbestimmungen für Verträge („AEB – Privatkunden“),
- b. die Allgemeinen Datenschutzbestimmungen („DSB“),
- c. die Besonderen, zwischen dem Kunden und T-Mobile vereinbarten Bestimmungen und Entgeltbestimmungen des Tarifs und gegebenenfalls Zusatzpakets („BEB“),
- d. allfällige Einzelvereinbarungen,
- e. die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für den Abschluss von Verträgen über Lieferungen und Leistungen über den Online-Shop oder eine Serviceline von T-Mobile („AGB-Fernabsatz“), inklusive Widerrufsbelehrung.

Wenn der Kunde eigene Allgemeine Geschäftsbedingungen verwendet, ist deren Anwendung ausdrücklich ausgeschlossen.

Mitarbeiter und Vertreter von T-Mobile haben keine Vollmacht, individuelle Vereinbarungen mit dem Kunden zu treffen oder abweichende Bedingungen des Kunden zu akzeptieren. Für Verbraucher gilt diese Einschränkung nur, wenn T-Mobile auf dem Anmeldeformular darauf hingewiesen hat und dem Verbraucher die Einschränkung bewusst war.

Der Kunde kann die Vertragsgrundlagen jederzeit im Internet unter www.t-mobile.at/agb bzw. www.telering.at/agb abrufen, sie schriftlich oder telefonisch bei T-Mobile anfordern oder über die Vertriebspartner bzw. Shops von T-Mobile beziehen.

3. Vertragsabschluss – wie kommt das Vertragsverhältnis zustande?

Der Vertrag kommt zustande durch:

- a. die Anmeldung mit dem vom Kunden unterschriebenen Anmeldeformular (Angebot) und
- b. Aktivierung der SIM-Karte durch T-Mobile (Annahme).

Der Kunde ist nach seiner Anmeldung drei Tage an dieses Angebot gebunden.

Bei der Anmeldung benötigt der Kunde gültige Nachweise:

- a. seiner Identität (inländischer Führerschein, Reisepass oder Personalausweis),
- b. seines Wohnsitzes mit Meldezettel,
- c. seiner Bankverbindung im SEPA-Raum oder Kreditkarten-Verbindung, wenn der Kunde T-Mobile für seine Zahlungen eine Einziehungsermächtigung erteilt.
- d. Falls anwendbar: die Unternehmenseigenschaft des Kunden (durch Firmenbuchauszug, Gewerbeberechtigung etc.).

Wenn der Kunde für einen Dritten handelt (z. B. für ein Unternehmen), dann benötigt er einen Nachweis seiner Berechtigung (z. B. durch Firmenbuchauszug, Spezialvollmacht).

Die bloße Bestätigung des Einlangens der Bestellung durch T-Mobile bewirkt keine Annahme und dient ausschließlich der Information des Kunden. T-Mobile ist nicht verpflichtet, einlangende Vertragsangebote bzw. Bestellungen anzunehmen. Lehnt T-Mobile das Vertragsangebot (die Bestellung) des Kunden ab, so verständigt T-Mobile den Kunden darüber.

T-Mobile kann die Anmeldung des Kunden durch Mitteilung an ihn ablehnen:

- a. wenn der Kunde in einem früheren oder aktuellen Vertragsverhältnis bei T-Mobile mit seinen Zahlungen im Rückstand ist,
- b. wenn der Kunde Daten zu seiner Person oder Kreditwürdigkeit falsch oder unvollständig angibt,
- c. bei begründetem Verdacht auf Missbrauch der Leistungen von T-Mobile,
- d. wenn technische oder wirtschaftliche Gründe dagegen sprechen oder
- e. bei begründeten Zweifeln an der Kreditwürdigkeit des Kunden.

Bei begründeten Zweifeln an der Kreditwürdigkeit kann T-Mobile die Erbringung folgender Dienste verweigern:

- a. Zusatzdienste,
- b. Auslandsgespräche,
- c. Roaming,
- d. GPRS-Dienste und/oder
- e. Dienste, die erhöhte Kosten verursachen.

T-Mobile informiert den Kunden schriftlich darüber, welche Dienste er mangels Kreditwürdigkeit nicht nutzen kann.



T-Mobile aktiviert die SIM-Karte des Kunden spätestens drei Werktage nachdem alle für eine ordnungsgemäße Anmeldung notwendigen Unterlagen/Dokumente vorliegen, außer wenn T-Mobile die Anmeldung des Kunden ablehnt.

4. Vertragsrelevante Mitteilungen und Zustellart

Vertragsrelevante Mitteilungen oder Erklärungen übermittelt T-Mobile dem Kunden grundsätzlich schriftlich an die vom Kunden zuletzt bekannt gegebene Adresse.

Der Kunde kann T-Mobile aber auch eine E-Mail-Adresse ausdrücklich zu dem Zweck bekannt geben, damit an diese E-Mail-Adresse vertragsrelevante Erklärungen einschließlich empfangsbedürftiger Willenserklärungen zugestellt werden. Per E-Mail versandte Erklärungen gehen dem Kunden zu, sobald diese für ihn unter gewöhnlichen Umständen abrufbar sind. Das Recht des Kunden, jederzeit einen Einzelgesprächsnachweis und seine Rechnung kostenlos in Papierform zu erhalten (§ 100 Abs 1 TKG 2003), wird davon nicht berührt.

Möchte der Kunde die gewählte Art der Zustellung und/oder seine Zustelladresse während aufrechten Vertragsverhältnisses ändern, so genügt dafür eine formlose Mitteilung. Änderungen der Zustelladresse und/oder der gewählten Form der Zustellung sind jederzeit kostenlos möglich.

5. Rücktritt

Sollte der Vertrag im Fernabsatz, etwa über einen Online-Shop oder eine Serviceline von T-Mobile, abgeschlossen worden sein, so wird der Kunde über die Möglichkeit eines gegebenenfalls bestehenden Rücktrittsrechts gesondert in den AGB-Fernabsatz und in der Widerrufsbelehrung informiert.

Hat der Kunde seine Vertragserklärung weder in den vom Unternehmer für seine geschäftlichen Zwecke dauernd benützten Räumen noch bei einem von diesem dafür auf einer Messe oder einem Markt benützten Stand abgegeben (§ 3 KSchG), oder wurde der Vertrag im Fernabsatz oder außerhalb von den Geschäftsräumen der T-Mobile geschlossen (§ 1 FAGG), so kann er von seinem Vertragsantrag oder vom Vertrag zurücktreten.

Der Kunde hat in diesen Fällen das Recht, binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt im Falle eines Kaufvertrags 14 Tage ab dem Tag, an dem der Kunde oder ein von ihm benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die Waren in Besitz genommen hat, und im Falle eines Dienstleistungsvertrags 14 Tage ab Vertragsabschluss.

Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass der Kunde die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absendet.

Wenn der Kunde diesen Vertrag widerruft, hat T-Mobile alle Zahlungen, die sie von diesem erhalten hat, einschließlich der Lieferkosten (mit Ausnahme der zusätzlichen Kosten, die sich daraus ergeben, dass der Kunde eine andere Art der Lieferung als die von T-Mobile angebotene, günstigste Standardlieferung gewählt hat), unverzüglich und spätestens binnen 14 Tagen ab dem Tag zurückzahlen, an dem die Mitteilung über den Widerruf dieses Vertrags bei T-Mobile eingegangen ist. Für diese Rückzahlung wird dasselbe Zahlungsmittel verwendet, das der Kunde bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt hat, es sei denn, mit ihm wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden dem Kunden wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet. Im Falle der Bestellung per Nachnahme erfolgt die Rückzahlung via Banküberweisung, wobei T-Mobile hierzu die Bankverbindung benötigt.

Hat der Kunde verlangt, dass die Dienstleistungserbringung während der Widerrufsfrist beginnen soll, so hat er T-Mobile einen angemessenen Betrag zu zahlen, der dem Anteil der bis zu dem Zeitpunkt, zu dem der Kunde T-Mobile von der Ausübung des Widerrufsrechts hinsichtlich dieses Vertrags unterrichtet, bereits erbrachten Dienstleistungen im Vergleich zum Gesamtumfang der im Vertrag vorgesehenen Dienstleistungen entspricht.

Im Falle eines Kaufvertrags kann T-Mobile die Rückzahlung verweigern, bis sie die Waren wieder zurückerhalten hat oder bis der Kunde den Nachweis erbracht hat, dass er die Waren zurückgesandt hat, je nachdem, welches der frühere Zeitpunkt ist.

Der Kunde hat die Waren unverzüglich und in jedem Fall spätestens binnen 14 Tagen ab dem Tag, an dem er T-Mobile über den Widerruf dieses Vertrags unterrichtet, an T-Mobile zurückzusenden oder zu übergeben. Die Frist ist gewahrt, wenn der Kunde die Waren vor Ablauf der Frist von 14 Tagen absendet.

Der Kunde trägt die unmittelbaren Kosten der Rücksendung der Waren. Der Kunde muss für einen etwaigen Wertverlust der Waren nur aufkommen, wenn dieser Wertverlust auf einen zur Prüfung der Beschaffenheit, Eigenschaften und Funktionsweise der Waren nicht notwendigen Umgang mit ihnen zurückzuführen ist.

Um das Widerrufsrecht auszuüben, muss der Kunde T-Mobile (T-Mobile Austria GmbH, Rennweg 97–99, A-1030 Wien; +43(0)1/79585-0; www.t-mobile.at/kontaktformular; www.telering.at/kontaktformular) mittels einer eindeutigen Erklärung (z. B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über seinen Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Der Kunde kann dafür das folgende Muster-Widerrufsformular verwenden, was jedoch nicht vorgeschrieben ist:

(Wenn Sie den Vertrag widerrufen wollen, dann füllen Sie bitte dieses Formular aus und senden es an T-Mobile zurück.)

- An T-Mobile Austria GmbH, Rennweg 97–99, A-1030 Wien (www.t-mobile.at/kontaktformular; www.telering.at/kontaktformular)
- Hiermit widerrufe(n) ich/wir (*) den von mir/uns (*) abgeschlossenen Vertrag über den Kauf der folgenden Waren (*)/die Erbringung der folgenden Dienstleistung (*)
- Bestellt am (*)/erhalten am (*)
- Name des/der Verbraucher(s)
- Anschrift des/der Verbraucher(s)
- Unterschrift des/der Verbraucher(s) (nur bei Mitteilung auf Papier)
- Datum

(*) *Unzutreffendes streichen.*

Im Falle der Bestellung per Nachnahme sind gültige Bankdaten bekannt zu geben (Kontoinhaber und IBAN).

6. Vertragsdauer – wie lange dauert das Vertragsverhältnis?

Der Vertrag wird auf unbestimmte Dauer abgeschlossen; er kann nur nach den nachfolgenden Bestimmungen dieser AGB gekündigt werden.

Im Zuge einer Vertragsverlängerung kann der Kunde unter den zu diesem Zeitpunkt gültigen Angeboten von T-Mobile bzw. tele.ring wählen. Bei einer



Vertragsverlängerung kann T-Mobile mit dem Kunden die zu diesem Zeitpunkt geltenden AGB als neue Vertragsgrundlage vereinbaren.

7. Vertrags- und Datenänderungen

Folgende Änderungen sind möglich:

- a. Vertragsänderungen (z. B. zusätzliche Leistungen, Änderungen des Tarifs),
- b. Sperraufträge (z. B. für Zusatzdienste) und
- c. Änderungen der Stammdaten des Kunden (z. B. Adresse, Name).

Vertragsänderungen sind nur mit der Zustimmung des Kunden möglich. T-Mobile behält sich vor, für die Durchführung von solchen Vertragsänderungen ein angemessenes Bearbeitungsentgelt zu verrechnen, Details dazu finden sich in den Allgemeinen Entgeltbestimmungen.

Der Kunde informiert T-Mobile über Änderungswünsche grundsätzlich in schriftlicher Form (z. B. Fax/Brief). Wenn der Kunde seine Änderungswünsche über Telefon oder E-Mail durchführen möchte, darf T-Mobile diese nur akzeptieren, wenn der Kunde T-Mobile sein persönliches Kunden-Kennwort nennt.

Der Kunde wird T-Mobile zeitnahe schriftlich informieren, wenn sich seine Stammdaten (nach § 92 Abs 3 TKG 2003), seine Kontakt- oder Bonitätsdaten ändern:

- a. Name/Firma des Kunden,
- b. akademischer Grad des Kunden,
- c. Adresse des Kunden,
- d. Kontakt-Informationen (E-Mail-Adresse) des Kunden,
- e. Bank- oder Kreditkartenverbindung des Kunden,
- f. Bonität des Kunden.

Wenn der Kunde T-Mobile über eine Adressänderung (Wohnadresse) nicht informiert, dann trägt er dafür das Risiko. Das gilt in gleicher Weise, wenn sich die E-Mail-Adresse des Kunden ändert, die er T-Mobile ausdrücklich zum Zweck der Kommunikation und Rechnungsübermittlung bekannt gegeben hat, damit T-Mobile ihm an diese E-Mail-Adresse vertragsrelevante Erklärungen einschließlich empfangsbedürftiger Willenserklärungen zustellt. Solange der Kunde T-Mobile nicht informiert hat, kann T-Mobile weiterhin alle Mitteilungen, Willenserklärungen, Rechnungen etc. an die ihr vom Kunden bekanntgegebene Adresse bzw. E-Mail-Adresse zustellen.

Die Bank- oder Kreditkarten-Verbindung des Kunden kann er nur schriftlich ändern (Brief oder Fax).

8. Übertragung des Vertrags auf Dritte

Der Kunde kann seinen Vertrag nur dann auf einen Dritten übertragen, wenn T-Mobile zustimmt. Stimmt T-Mobile dem gemeinsamen Antrag auf Vertragsübertragung vom Kunden und dem Dritten zu, dann gehen damit sämtliche Rechte und Pflichten auf den Dritten über. Ungeachtet dessen bleibt der Kunde aber für alle Verbindlichkeiten aus dem Zeitraum vor der Übertragung T-Mobile gegenüber weiter verantwortlich.

Sowohl der Kunde als auch T-Mobile dürfen einzelne Ansprüche aus diesem Vertragsverhältnis an Dritte weitergeben, ohne dass der Kunde oder T-Mobile dieser Übertragung gesondert zustimmen müssen (Forderungszession gemäß §§ 1392 ff ABGB).

9. Sicherheitsleistung – wann kann T-Mobile diese verlangen?

T-Mobile kann ihre Leistungen von einer Vorauszahlung oder Bankgarantie abhängig machen, wenn:

- a. der Kunde mit seinen fälligen Zahlungen im Verzug ist – trotz Mahnungen, Androhung der Dienstsperre und Nachfristsetzung von 2 Wochen,
- b. die aktuellen, noch nicht fälligen Gebühren des Kunden zumindest doppelt so hoch sind wie seine durchschnittlichen Monatsgebühren oder
- c. T-Mobile begründete Zweifel an der Kreditwürdigkeit des Kunden hat.

T-Mobile zahlt die Sicherheitsleistungen innerhalb von 4 Wochen nach Fälligkeit der Endabrechnung abzüglich aller offenen Forderungen zurück.

10. Leistung von T-Mobile

10.1 Leistungsbeschreibung und Dienstqualität

Angaben zur Qualität der Dienste kann der Kunde seinem Tarifblatt entnehmen. Dort finden sich auch Informationen über allfällige Einschränkungen über den Zugang zu oder die Nutzung von Diensten. In diesem Zusammenhang ist auch die Leistungsbeschreibung des vom Kunden verwendeten Endgerätes zu beachten. Diese kann Informationen über allfällige Leistungseinschränkungen beinhalten.

T-Mobile setzt alles daran, dem Kunden im Rahmen der technischen Möglichkeiten beste Erreichbarkeit und Empfangsqualität zur Verfügung zu stellen. T-Mobile kann jedoch nicht die Erreichbarkeit oder gute Empfangsqualität in allen Gebieten zusichern. Diese Einschränkung gilt insbesondere auch für die Versorgung außerhalb Österreichs.

Die Qualität der Leistungen kann weiters abhängen von:

- a. dem Endgeräte-Typ,
- b. dem Netz-Typ (z. B. UMTS, GSM),
- c. der Netzwerklast,
- d. dem gewählten Tarif bzw. dem gewählten Zusatzpaket und
- e. den Funkfeld-Bedingungen.

Die Übertragungsqualität und Erreichbarkeit kann beeinträchtigt werden durch:

- a. geografische (z. B. Berge, Täler),
- b. atmosphärische (z. B. Wolken, Schneefall),
- c. räumliche Verhältnisse (z. B. Gebäude, Mauern).

Durch unvorhersehbare und außergewöhnliche Umstände (z. B. höhere Gewalt) sowie notwendige und zweckdienliche technische Maßnahmen (z.B. Wartung, Arbeiten zur Verbesserung des Netzes, zur Vermeidung von Netzstörungen oder aufgrund behördlicher Auflagen) kann es zu vorübergehenden Störungen und Unterbrechungen der Leistungen von T-Mobile kommen. T-Mobile ist jedenfalls bemüht, solche Störungen und Unterbrechungen ohne schuldhaftes Verzögerung in angemessener Frist zu beheben.

10.2 Qualitätssicherung

T-Mobile arbeitet ständig daran, die Qualität von Sprach- und Datenverbindungen weiter zu verbessern und die Mobilfunkversorgung weiter zu verdichten. Dies kann auch dadurch geschehen, dass T-Mobile sich der Möglichkeit bedient, die Mobilfunknetze Dritter mit zu nutzen (National Roaming [NR]), was dazu führen kann, dass einzelne gewohnte technische Services und Features (z. B. VPN-Funktionen, Netzansagen etc.) nicht unterstützt



werden. Hat T-Mobile mit dem Kunden besondere technische Services oder Features vereinbart, so kann T-Mobile deren Funktion nur innerhalb ihres eigenen Netzes gewährleisten.

Zum Zweck der Qualitätssicherung der Sprach- und Datendienste sowie zur Netzwerkplanung führt T-Mobile in ihrem Netz regelmäßig Messungen des Datenverkehrs durch. Die dabei gewonnenen Informationen über den Status und die Auslastung von Netzelementen sowie deren Verbindungen nutzt T-Mobile zur Kapazitätsplanung sowie zur Erhöhung der Ausfallsicherheit, Stabilität und Qualität ihres Netzes und der darauf basierenden Dienste.

T-Mobile verwendet sowohl aktive (mobile & stationäre) als auch passive Monitoring-Systeme, die im Wesentlichen die zur Analyse erforderlichen Qualitätsparameter des Signalisierungs- und Datenverkehrs bereitstellen. Bei passiven Messverfahren werden von den Systemen selbst zur Verfügung gestellte Werte zur Analyse verwendet. Bei aktiven Messverfahren wird das Kundenverhalten durch ein Messgerät oder ein automatisiertes Endgerät (Mobiltelefon, Daten-Stick) stationär oder mobil im Netz simuliert.

Die dabei aus den Systemen gewonnenen Werte zeigen:

- a. die Rate der Verbindungen, die nicht durch den Kunden beendet werden (Gesprächsabbruchrate),
- b. die Rate der erfolgreich aufgebauten Verbindungen (Erfolgsrate),
- c. die Datendurchsatzrate (maximal erzielbare Bandbreiten),
- d. die Paketumlaufzeit (Dauer des Weges der Daten vom Kunden durch das Netz und wieder zum Kunden zurück),
- e. Alarmierung bzw. Systemdiagnosen (Ausfall einzelner Systemeinheiten, Brandalarme, Einbruchsalarme).

Die Verfahren selbst haben keine Auswirkung auf die Qualität der Dienste, bilden jedoch die Grundlage für Fehlererkennung und Optimierungsarbeiten bis zum kompletten Tausch von fehlerhaften Systemen. Es werden dabei keine inhaltlichen Daten ausgewertet. Die Überwachung der Systeme von T-Mobile erfolgt ständig.

Verbesserungen der Netz- oder Dienstperformance teilt T-Mobile dem Kunden auf Anfrage bei der Serviceline mit. Allgemeine Informationen zur Qualität der Dienstleistungen von T-Mobile unter: www.t-mobile.at/netz bzw. www.telering.at/netz

Der Kunde darf am Anschluss mittelbar oder unmittelbar nur zugelassene und entsprechend gekennzeichnete Endgeräte betreiben, welche für den jeweiligen Anschlussstyp geeignet sind.

10.3 Verfügbarkeit und Entstörung

Der Kunde sollte T-Mobile rasch informieren, wenn sein Anschluss gestört ist, z. B. die SIM-Karte defekt ist. Erst nach der Meldung des Kunden kann der Schaden behoben werden.

Wenn der Kunde die Störung verschuldet hat und T-Mobile mit der Entstörung beauftragt, dann verrechnet T-Mobile dem Kunden die notwendigen und zweckentsprechenden Kosten, z. B. für einen SIM-Kartentausch gemäß den AEB. Ist kein Entgelt in den AEB vorgesehen, dann verrechnet T-Mobile ihre Leistungen nach Aufwand. Darüber hinaus verrechnet T-Mobile jedenfalls die festen monatlichen Entgelte des Kunden.

11. Rund ums Roaming

Mit Roaming kann der Kunde auch in ausländischen Mobilfunknetzen von Partnern von T-Mobile (Roaming-Partner) telefonieren und sonstige Leistungen nutzen. Der Kunde hat keinen Anspruch darauf, in einem bestimmten Land über einen bestimmten Roaming-Partner zu telefonieren. Der Kunde sollte im eigenen Interesse beachten, dass es in grenznahen Gebieten zu ungewolltem Roaming kommen kann.

Da T-Mobile die Tarife der Roaming-Partner nicht beeinflussen kann, ist es keine Vertragsänderung, wenn sich deren Tarife ändern. Die Roaming-Tarife auf den Homepages von T-Mobile dienen nur zur Information. Wenn T-Mobile mit einem neuen Roaming-Partner zusammenarbeitet, kann sich dadurch die Tarifstruktur ändern, was ebenfalls keine Vertragsänderung darstellt.

T-Mobile behält sich das Recht vor, die Angebote von Roaming-Diensten einzuschränken. Forderungen unserer Roaming-Partner entsprechen den Forderungen von T-Mobile.

T-Mobile hat für den Kunden ein Datenroaminglimit in Höhe von € 60,00 brutto eingerichtet, das für Fälle von Datenroaming weltweit gilt, soweit in dem Vertrag des Kunden nichts anderes vereinbart ist. Ausgeschlossen sind insbesondere Verträge mit inkludierten Datenvolumen im Roamingfall. Bei Erreichung dieses Schwellwertes wird die Nutzung von Datenroaming unterbrochen. Möchte der Kunde auch nach Erreichen des Schwellwertes weiter roamen, dann kann er die Sperre wieder aufheben lassen. Der Kunde kann sich auch jederzeit von diesem Service abmelden.

Details zu Roaming innerhalb der EU-Zone, inklusive einer etwaigen Fair Use Policy, finden sich in den Besonderen Entgeltbestimmungen für den Tarif des Kunden und auf www.t-mobile.at bzw. www.telering.at

12. Notrufdienste

Verbindungen zu allen nationalen Notrufnummern sowie zur europäischen Notrufnummer (Euro-Notruf 112) sind unentgeltlich.

Bei Nutzung einer Notrufnummer durch den Kunden ist T-Mobile verpflichtet, dem Betreiber des Notrufdienstes auf dessen Verlangen die Stammdaten sowie den Standort des Kunden zu nennen.

13. Rufnummernunterdrückung

Die SIM-Karte des Kunden ist grundsätzlich so eingestellt, dass seine Rufnummer beim angerufenen Teilnehmer angezeigt wird. Die Rufnummernanzeige kann für abgehende Anrufe vom Kunden selbstständig und entgeltfrei unterdrückt werden, vorausgesetzt, es handelt sich nicht um Anrufe zu Notrufnummern.

14. Eintragung in Teilnehmerverzeichnisse

Der Kunde hat das Recht, sich in allgemein zugängliche Teilnehmerverzeichnisse eintragen zu lassen, seinen Eintrag zu prüfen, zu korrigieren und wieder löschen zu lassen. Kunden können sich entscheiden, ob sie mit folgenden Daten in das öffentliche Teilnehmerverzeichnis aufgenommen werden möchten:

- a. Familienname,
- b. Vorname,
- c. akademischer Grad,
- d. Adresse,
- e. Teilnehmernummer,
- f. auf Wunsch: Berufsbezeichnung.



Die Eintragung in das öffentliche Teilnehmerverzeichnis sowie Korrektur und Löschung des Eintrags sind für Kunden kostenlos. Teilt der Kunde seinen Wunsch auf Aufnahme in das öffentliche Teilnehmerverzeichnis nicht mit, so unterbleibt die Eintragung.

15. Rufnummernportierung – wie funktioniert die Mitnahme der Rufnummer?

Wenn der Kunde von einem anderen Mobilfunkbetreiber zu T-Mobile wechselt, kann er ursprüngliche Telefonnummern weiter verwenden.

Während dem technischen Portiervorgang ist der Anschluss des Kunden möglicherweise kurzfristig nicht verwendbar. T-Mobile bemüht sich gemeinsam mit den anderen Mobilfunkbetreibern, dass der Kunde so schnell wie möglich seinen Anschluss wieder verwenden kann.

T-Mobile kann nicht gewährleisten, dass der Kunde nach der Portierung dieselben Dienste wie beim anderen Mobilfunkbetreiber nutzen kann.

Bei der Portierung überträgt T-Mobile:

- a. die Hauptrufnummer und die Mailboxnummer des Kunden und,
- b. allerdings nur auf den ausdrücklichen Wunsch des Kunden: weitere Rufnummern, die mit seiner Hauptrufnummer verbunden sind.

Der Kunde kann seine Telefonnummer weiter verwenden, wenn er von T-Mobile zu einem anderen Mobilfunkanbieter wechselt. Die Portierung ist keine Kündigung. Alle Verpflichtungen des Kunden aus seinem Vertrag mit T-Mobile bleiben daher zumindest bis zum Zeitpunkt der Beendigung des Vertragsverhältnisses aufrecht. Bei der Portierung verfallen ohne Ausgleichsanspruch alle Ansprüche des Kunden aus allfälligen Bonus-Programmen von T-Mobile. Für die Portierung verrechnet T-Mobile dem Kunden ein Portierentgelt entsprechend den Allgemeinen Entgeltbestimmungen.

16. Rund um die Zusatzkarte

Die Zusatzkarte ist eine tarifabhängige Sonderleistung, auf die der Kunde keinen Anspruch hat. Der Vertragspartner von T-Mobile ist der Hauptkarten-Besitzer. Kündigung der Hauptkarte bedeutet nicht automatisch auch die Kündigung der Zusatzkarte(n). Bei Kündigung der Hauptkarte wird eine aktuelle Zusatzkarte zur neuen Hauptkarte. Für die Kündigung von Zusatzkarten gelten die Bestimmungen der Kündigung in diesen AGB sinngemäß.

17. Integriertes Guthaben – alles zu Freiminuten, Frei-SMS/MMS und Datenvolumina

Wenn der Tarif des Kunden Freiminuten, Frei-SMS/MMS oder Datenvolumina enthält, gelten diese, wenn nicht ausdrücklich für dessen Tarif etwas anderes vereinbart ist,

- a. nur im Netz von T-Mobile und
- b. nur für eine Abrechnungsperiode und
- c. gemäß den Allgemeinen und Besonderen Entgeltbestimmungen für den Tarif des Kunden.

Freiminuten, Frei-SMS/MMS und Datenvolumina, die der Kunde nicht verbraucht, kann er nicht in die nächste Abrechnungsperiode übernehmen.

Die Abrechnungsperiode entspricht einem Kalendermonat und dauert somit jeweils vom ersten bis zum letzten Tag eines Monats. Die 1. Abrechnungsperiode dauert vom Tag des Vertragsabschlusses (= Aktivierung der SIM-Karte) bis zum Ende des jeweiligen Kalendermonats. In der 1. Abrech-

nungsperiode werden die Freieinheiten und Grundgebühr/Paketpreis aliquotiert (schließt der Kunde den Vertrag beispielsweise am 16. Juni ab, verrechnet T-Mobile ihm das halbe Grundentgelt und stehen dem Kunden bis Ende Juni die Hälfte der monatlichen Freieinheiten zu). Nach Verbrauch der Freieinheiten wird gemäß dem jeweiligen Tarif verrechnet. Details dazu finden sich in den Besonderen Entgeltbestimmungen.

Eine Aliquotierung findet auch im Falle eines Tarifwechsels innerhalb einer Abrechnungsperiode statt.

18. Eigentumsverhältnisse

Mitgelieferte Waren gehen, solange nichts anderes bestimmt ist, erst nach vollständiger Bezahlung in das Eigentum des Kunden über.

19. Immaterialgüterrechte

T-Mobile und tele.ring sind geschützte Marken. Sämtliche Immaterialgüterrechte gehören und verbleiben bei T-Mobile. Dies gilt insbesondere für das Urheberrecht an den Services von T-Mobile.

20. Verantwortung und Pflichten des Kunden

20.1 Allgemeines zur Nutzung der Dienste und Leistungen

Der Kunde darf nur Endgeräte benutzen, die:

- a. vom Gesetz zugelassen sind und
- b. die Kommunikationsnetze von T-Mobile oder anderen nicht stören.

Wenn der Kunde einen Endgerätetyp benutzt, der von T-Mobile nicht geprüft und freigegeben worden ist, kann T-Mobile nicht gewährleisten, dass ihre Dienste funktionieren.

Wenn der Kunde oder ein von ihm Bevollmächtigter die Anrufe auf einen anderen Teilnehmeranschluss umleitet, dann muss dieser Teilnehmer gegenüber dem Kunden ausdrücklich zugestimmt haben.

Ohne besondere schriftliche Vereinbarung mit T-Mobile darf der Kunde seinen Anschluss nur für persönliche und private Zwecke nutzen.

T-Mobile kann:

- a. den Anschluss des Kunden sofort sperren,
- b. den Vertrag kündigen und
- c. Schadenersatz fordern,

wenn der Kunde seinen Anschluss ohne schriftliche Vereinbarung mit T-Mobile für gewerbliche Zwecke nutzt – insbesondere für den Verkauf von Kommunikationsdienstleistungen (z. B. durch ein GSM Gateway oder Umgehung der Zusammenschaltung) – oder sonst in welcher Art und Weise auch immer missbräuchlich nutzt.

Der Kunde ist verpflichtet, jeden Missbrauch der Leistungen von T-Mobile – insbesondere bedrohende oder belästigende Anrufe, SMS, MMS oder Fax-Nachrichten (§ 78 TKG 2003) – zu unterlassen und zu verhindern.

Der Kunde ist dafür verantwortlich, dass Kinder und Jugendliche über seinen Anschluss keinen Zugang zu Diensten haben, die ein gesetzliches Mindestalter vorschreiben (z. B. erotische Inhalte oder Glücksspiele).

20.2 Nutzung durch Dritte

Der Kunde darf seinen Anschluss ohne der Zustimmung von T-Mobile keinem Dritten ständig oder nachhaltig zur Nutzung überlassen.



Der Kunde ist verpflichtet, seinen Anschluss vor Missbrauch durch andere Personen zu schützen. Der Kunde trägt alle Nachteile, wenn er oder andere Personen seinen Anschluss missbrauchen oder T-Mobile Nachteile durch eine von ihm schuldhaft zu vertretende, nicht ordnungsgemäße Verwahrung oder Verwendung der SIM-Karte oder des PIN, PUK-Codes und Kundenkennworts entstehen.

Der Kunde ist verpflichtet, seine Codes vor anderen Personen geheim zu halten und getrennt von Telefon und SIM-Karte aufzubewahren (z. B. nicht auf Telefon oder SIM-Karte schreiben).

Wenn andere Personen mit der SIM-Karte und den Codes des Kunden die Leistungen von T-Mobile in Anspruch nehmen, dann haftet der Kunde für alle Entgelte aus Kommunikationsdienstleistungen – und zwar so lange, bis er T-Mobile nachweislich mit der Sperre dieses Anschlusses beauftragt.

20.3 Schutz- und Sorgfaltsmaßnahmen des Kunden

Der Kunde hat die SIM-Karte vor schädlichen Einflüssen oder unsachgemäßer Behandlung zu schützen und sorgfältig aufzubewahren. T-Mobile behält sich das Recht vor, die Einstellungen der SIM-Karte zu aktualisieren.

Die Benutzung der SIM-Karte ist vom Kunden durch einen PIN/PUK-Code zu sichern. Der Kunde hat den PIN/PUK-Code geheim zu halten und nicht an Dritte weiterzugeben oder in der Nähe des Endgeräts aufzubewahren. Haben Unberechtigte Zugang zum PIN/PUK-Code erlangt, hat der Kunde den Code unverzüglich zu ändern.

Der Kunde hat den Verlust oder Diebstahl einer SIM-Karte unverzüglich unter Bekanntgabe des Kundenkennworts an T-Mobile zu melden. T-Mobile veranlasst daraufhin die Sperre dieser SIM-Karte. Die Servicehotline 0676/2000 (T-Mobile) bzw. 0650/650 650 (tele.ring) steht dem Kunden zur Meldung von Sperren 24 Stunden täglich zur Verfügung.

Sofern der Kunde den Verlust bzw. Diebstahl der SIM-Karte oder eine sonstige unberechtigte Drittnutzung schuldhaft zu vertreten hat, haftet er für etwaige aufgelaufene Leistungen, die bis zum Zeitpunkt der Diebstahls- bzw. Verlustmeldung durch die Nutzung der SIM-Karte angefallen sind, und für sonstige Nachteile.

21. Rund um die Rechnung

21.1 Entgelte und Zahlungsbedingungen

Alle Entgelte verrechnet T-Mobile entsprechend den mit dem Kunden vereinbarten und unter www.t-mobile.at bzw. www.telering.at veröffentlichten Allgemeinen Entgeltbestimmungen und den ebenso veröffentlichten und mit dem Kunden vereinbarten Besonderen Entgeltbestimmungen, die für den Tarif oder für gebuchte Zusatzpakete des Kunden gelten, sowie einer etwaigen mit dem Kunden getroffenen Einzelvereinbarung.

Alle Entgelte verrechnet T-Mobile in Euro, sie enthalten die in Österreich gesetzlich vorgeschriebene Umsatzsteuer. T-Mobile stellt sie auf der Rechnung getrennt dar.

Außer den monatlich abgerechneten Gesprächsentgelten des Kunden kann T-Mobile auch andere Leistungen über die Mobilfunkrechnung abrechnen, z. B.:

- a. Endgeräte (z. B. Mobiltelefon, UMTS-Karte),
- b. Zubehör (z. B. Freisprechanlagen, Handy-Taschen),
- c. im eigenen Namen angebotene Software, Services und Dienstleistungen (z. B. Klingeltöne, Wallpapers, Logos, Consultingdienste etc.) und
- d. in fremdem Namen erbrachte Leistungen (Inkasso für Dritte).

21.2 Wertsicherung

Die mit dem Kunden vereinbarten fixen monatlichen Entgelte (laut dem gewählten Tarif) sind wertgesichert.

T-Mobile ist bei Änderungen des Verbraucherpreisindex (Indexbasis: Jahres-VPI 2010=100) <stimmt hier noch 2010 oder gilt 2015?> wie von der Statistik Austria veröffentlicht (sollte dieser nicht mehr veröffentlicht werden, so tritt der dann amtlich festgelegte Nachfolgeindex an dessen Stelle) im Falle einer Steigerung berechtigt und im Falle einer Senkung verpflichtet, fixe monatliche Entgelte (nämlich Grundgebühr, Pauschale [Flatrate], Mindestumsatz) in jenem Verhältnis anzupassen, in dem sich der Jahres-VPI für das letzte Kalenderjahr vor der Anpassung gegenüber dem Jahres-VPI für das vorletzte Kalenderjahr vor der Anpassung geändert hat.

Dabei bleiben Schwankungen des Jahres-VPI gegenüber der Indexbasis nach oben oder unten unter 1% unberücksichtigt (Schwankungsraum). Sobald hingegen der Schwankungsraum durch eine oder mehrere aufeinanderfolgende Schwankungen des Jahres-VPI über- bzw. unterschritten wird, ist die gesamte Änderung in voller Höhe maßgeblich.

Der hieraus resultierende, außerhalb des Schwankungsraumes liegende Wert bildet die Grundlage für eine zulässige Entgelterhöhung bzw. für die gebotene Entgeltreduktion; gleichzeitig stellt er die neue Indexbasis für zukünftige Anpassungen dar (und damit auch die neue Bezugsgröße für den Schwankungsraum).

Eine daraus ableitbare Entgelterhöhung kann jeweils nur mit einem Datum ab 1. April bis 31. Dezember jenes Kalenderjahres erfolgen, welches auf jenes Kalenderjahr folgt, für welches sich die Indexbasis geändert hat; eine daraus abzuleitende Entgeltreduktion muss jeweils mit 1. April jenes Kalenderjahres erfolgen, welches auf jenes Kalenderjahr folgt, für welches sich die Indexbasis geändert hat. Erstmals kann bzw. muss gegebenenfalls eine solche Anpassung in dem auf das Zustandekommen (bzw. die einvernehmliche Verlängerung) des Vertragsverhältnisses folgenden Kalenderjahr vorgenommen werden.

Soweit sich aufgrund der Bestimmungen dieses Punktes eine Verpflichtung von T-Mobile zur Entgeltreduktion ergäbe, verringert sich diese Verpflichtung in jenem betragslichen Ausmaß, in dem T-Mobile zuvor aufgrund besagter Bestimmungen zu einer Entgelterhöhung berechtigt gewesen wäre, ohne von diesem Recht Gebrauch gemacht zu haben. Über die Vornahme einer solchen Entgeltanpassung wird der Kunde samt den zu ihr Anlass gebenden Umständen in geeigneter Weise (zum Beispiel durch Rechnungsaufdruck) in der der Entgeltänderung vorangehenden Rechnungsperiode informiert.

21.3 Zahlungsmodalitäten

T-Mobile rechnet ihre Leistungen grundsätzlich monatlich ab. Die Besonderen Entgeltbestimmungen für den Tarif des Kunden können eine abweichende, höchstens aber 3-monatige Abrechnungsperiode festlegen. Der Kunde kann im Rahmen seiner Anmeldung wählen, ob T-Mobile ihm seine Rechnung umweltfreundlich und kostenlos per E-Mail zusenden soll oder ob er eine Papierrechnung wünscht. Die Übermittlung und Ausstellung einer Papierrechnung erfolgt ebenfalls kostenlos. Auch während eines aufrechten Vertragsverhältnisses kann der Kunde zwischen der Zustellung seiner Rechnung per E-Mail und einer kostenlosen Papierrechnung wählen.

Die zum Zeitpunkt der Anmeldung verrechneten Leistungen können dem Anmeldeformular des Kunden, den AEB und den gültigen Besonderen Entgeltbestimmungen (BEB) entnommen werden.

Danach verrechnet T-Mobile die laufenden festen Monatsentgelte (Grundgebühr) im Voraus.



Alle anderen Entgelte zahlt der Kunde, nachdem T-Mobile:

- a. ihre Leistungen erbracht und
- b. in Rechnung gestellt hat.

Der Kunde ist verpflichtet, innerhalb von einer Woche ab Zustellung der Rechnung zu bezahlen.

21.4 Zahlungsverzug/Inkasso

Wenn der Kunde mit seiner Zahlung in Verzug ist, erhält er von T-Mobile eine Mahnung. Im Falle, dass der Kunde diesen Verzug verschuldet hat, verrechnet ihm T-Mobile die dadurch angefallenen, notwendigen, zweckentsprechenden und angemessenen Mahnkosten – entsprechend der Allgemeinen Entgeltbestimmungen.

21.5 Bleibt die Mahnung von T-Mobile erfolglos, kann bei einem durch den Kunden verschuldeten Zahlungsverzug auf dessen Kosten ein befugtes Inkasso-Institut oder Rechtsanwalt mit der Durchführung des Inkassos beauftragt werden und dem Kunden die dadurch angefallenen, notwendigen, zweckentsprechenden und angemessenen Kosten in Rechnung gestellt werden. Verzugszinsen

Geraten der Kunde oder T-Mobile mit ihren Leistungen aus dem Vertragsverhältnis in Verzug, so gelten für Verbraucher die gesetzlichen Verzugszinsen in Höhe von 4 % p.a. wechselseitig als vereinbart. Unternehmern werden Verzugszinsen in gesetzlicher Höhe verrechnet (§ 456 UGB).

Die Verzugszinsen verrechnet T-Mobile dem Kunden nach einem Rechnungseinspruch nur, wenn er rechtzeitig Einwände gegen seine Rechnung erhoben hat und der Einwand unberechtigt war (§ 71 Abs 3 TKG 2003).

21.6 Rund um die Bezahlung

Der Kunde kann grundsätzlich unter folgenden Zahlungsarten wählen:

- a. eine von T-Mobile akzeptierte Kreditkarte,
- b. SEPA-Lastschrift,
- c. händische und elektronische Überweisung (Telebanking),
- d. EPS-Überweisung.

Gerne informiert T-Mobile den Kunden im Zuge seiner Anmeldung über die verfügbaren Zahlungsarten.

Allfällige, mit der vom Kunden gewählten Zahlungsart verbundene Kostenvorteile oder Einschränkung an Zahlungsarten können den Allgemeinen und Besonderen Entgeltbestimmungen entnommen werden.

Alle oben genannten Zahlungsarten werden als schuldbefreiend anerkannt.

Für jede nicht eingelöste Lastschrift oder Rücklastschrift, die der Kunde verschuldet hat, verrechnet T-Mobile dem Kunden die angefallenen, notwendigen, zweckentsprechenden und angemessenen Bearbeitungskosten entsprechend den Allgemeinen Entgeltbestimmungen. Dies gilt nicht, wenn die Rücklastschrift im Zusammenhang mit einem begründeten Rechnungseinspruch erfolgt ist.

Im Fall einer Rücklastschrift kann T-Mobile die Zahlungsart des Kunden auf Zahlschein ändern; für diese Änderung verrechnet T-Mobile dem Kunden ein Bearbeitungsentgelt gemäß den Allgemeinen Entgeltbestimmungen.

Spesen der Bank des Kunden verrechnet T-Mobile diesem weiter, sofern sie durch dessen Verschulden entstanden sind.

Wenn T-Mobile Zweifel an der Kreditwürdigkeit des Kunden (etwa durch eine Bonitätsauskunft) hat, dann kann T-Mobile den Vertragsabschluss oder die Vertragserfüllung von:

- a. der ordnungsgemäßen Einrichtung oder Abwicklung eines Bankeinziehungsauftrags,
- b. der Zahlung über Kreditkarte oder
- c. von einer angemessenen Sicherheitsleistung oder Vorauszahlung abhängig machen.

Für den Fall, dass im Zuge eines Rechnungseinspruchs ein Fehler festgestellt wird, der sich zum Nachteil des Teilnehmers ausgewirkt haben könnte und sich das richtige Entgelt nicht ermitteln lässt, wird, unbeschadet einer gerichtlichen Entscheidung, der Durchschnitt der letzten drei Abrechnungsperioden verrechnet.

21.7 Einwendungen gegen die Rechnung

Wenn der Kunde Einwände gegen eine Rechnung hat, kann er diese innerhalb von 3 Monaten ab Zugang der Rechnung schriftlich bei T-Mobile geltend machen. Wenn innerhalb dieser Frist kein Einspruch erfolgt, gilt die Rechnung als vom Kunden anerkannt. Dies gilt nur dann, wenn T-Mobile den Kunden über diese Einspruchsfrist und die Rechtsfolge der Anerkennung auf dessen Rechnung gesondert informiert hat.

Sind die Einwände des Kunden zwar fristgerecht bei T-Mobile eingelangt, aber nach ihrer Auffassung unbegründet, teilt dies T-Mobile dem Kunden in einer Stellungnahme mit. In diesem Fall kann sich der Kunde innerhalb von einem Jahr, beginnend ab dem Zeitpunkt, zu dem er den Einwand zu seiner Rechnung bei T-Mobile erhoben hat, an die Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR) wenden.

Nach Ablauf dieser Fristen gilt die Forderung von T-Mobile als vom Kunden anerkannt und er verliert sein Recht auf Geltendmachung von Einwendungen; T-Mobile informiert den Kunden darüber in ihrer Stellungnahme. Der ordentliche Rechtsweg steht dem Kunden jedoch nach wie vor offen.

Wenn der Einwand des Kunden unberechtigt war, kann T-Mobile dem Kunden die gesetzlichen Verzugszinsen ab dem in der Rechnung angegebenen Fälligkeitsdatum in Rechnung stellen. War der Einwand berechtigt und hatte der Kunde bereits Zahlung geleistet, so stehen ihm für den zu viel bezahlten Betrag die gesetzlichen Zinsen ab Inkassotag zu.

Bei einem Streitschlichtungsverfahren vor der Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH ist die Fälligkeit des strittigen Betrags bis zur Streitbeilegung aufgeschoben.

21.8 Abrechnung und Aufrechnung

Die Aufrechnung gegen Forderungen von T-Mobile mit Gegenforderungen ist lediglich erlaubt, im Falle der Eröffnung des Insolvenzverfahrens über T-Mobile, wenn die Forderung von T-Mobile anerkannt wurde, gerichtlich rechtskräftig festgestellt wurde oder im rechtlichen Zusammenhang mit der Verbindlichkeit des Kunden steht. Unternehmer können nur gerichtlich festgestellte Ansprüche gegen jene Ansprüche, die T-Mobile gegen den Unternehmer hat, aufrechnen.

Im Zweifel verrechnet T-Mobile die Zahlungen des Kunden mit der jeweils ältesten offenen Schuld.

Guthaben bei Vertragsende überweist T-Mobile dem Kunden spätestens 4 Wochen, nachdem die Endabrechnung fällig war, auf das vom Kunden benannte Konto. Sollte der Kunde kein Bankkonto besitzen, so kann eine Auszahlung nicht in Anspruch genommener Guthaben auch mittels einer Postbaranweisung erfolgen.



T-Mobile zahlt dem Kunden besondere Vorteile, die im Vertrag vereinbart wurden, nicht bar aus (z. B. Grundgebührenbefreiung, Freiminuten, Bonifikationen, Rabatte).

22. Sperren

T-Mobile kann dem Kunden ihre Leistungen ohne weitere Fristsetzung teilweise oder ganz verweigern, wenn:

- a. der Kunde mit seinen Zahlungen trotz Zahlungserinnerung und Androhung einer Sperre, mit einer Nachfrist von 2 Wochen, im Verzug ist,
- b. T-Mobile begründet einen Missbrauch des Anschlusses des Kunden befürchten muss,
- c. der Verdacht besteht, dass der Kunde über die Dienste von T-Mobile gegen Gesetze (insbesondere Strafgesetze) oder das Persönlichkeitsrecht verstößt,
- d. der Kunde seine Vorauszahlung oder Sicherheitsleistung nicht erbringt,
- e. T-Mobile durch Verträge mit Roaming-Partnern oder durch Aufforderung von befugter öffentlicher Stelle zur Sperre verpflichtet ist (in diesem Fall bemüht sich T-Mobile, den Kunden rechtzeitig von der Sperre zu informieren),
- f. der Kunde wesentliche Bestimmungen dieses Vertrags mit T-Mobile verletzt,
- g. der Kunde wesentliche Daten über seine Person oder Kreditwürdigkeit falsch oder unvollständig angibt,
- h. der Kunde T-Mobile über Änderungen seiner Stammdaten absichtlich nicht informiert,
- i. wenn sich die wirtschaftliche Lage des Kunden nachweislich verschlechtert hat oder zu verschlechtern droht oder
- j. die Dienstleistungen von T-Mobile unüblich hoch in Anspruch genommen werden: Das heißt, dass die aktuellen, aber noch nicht fälligen Entgelte des Kunden doppelt so hoch sind wie seine durchschnittlichen Monatsentgelte – vorausgesetzt, es sind mehr als € 71,00.

Gerne begründet T-Mobile auf Nachfrage des Kunden eine von ihr durchgeführte Sperre.

Wenn die Sperre durch ein vom Kunden schuldhaft zu vertretendes Verhalten begründet war, muss er alle Gebühren vor und nach der Sperre auf die vereinbarte Art und Weise zahlen – insbesondere:

- a. die Grundgebühren/Paketpreise/Mindestgesprächsumsätze und
- b. alle tatsächlich angefallenen Gebühren und
- c. ein Sperrentgelt.

T-Mobile hebt die Sperre unverzüglich auf, wenn der Grund zur Sperre weggefallen ist.

Auf Wunsch des Kunden sperrt T-Mobile für dessen Anschluss den Zugang zu Mehrwert-Diensten (z. B. Vorwahl 0900, 0930), Roaming oder GPRS.

Wenn T-Mobile auf Wunsch des Kunden eine solche Sperre einrichtet, dann verrechnet T-Mobile dem Kunden eine Bearbeitungsgebühr. Die Höhe richtet sich nach den Allgemeinen Entgeltbestimmungen. Die Sperre von Mehrwertnummern ist ein Mal pro Jahr kostenlos möglich.

T-Mobile behält sich vor, für die Aufhebung einer Sperre ein Bearbeitungsentgelt zu verrechnen, wenn die Sperre begründet war oder auf Wunsch

des Kunden erfolgt ist. Die Höhe des Bearbeitungsentgelts kann den Allgemeinen Entgeltbestimmungen entnommen werden.

23. Vertragsbeendigung

Sowohl T-Mobile als auch der Kunde können einen diesen Allgemeinen Geschäftsbedingungen unterliegenden Vertrag jederzeit zum Monatsletzen unter Beachtung einer einmonatigen Kündigungsfrist schriftlich ordentlich kündigen.

Wenn T-Mobile den Tarif bzw. Dienst des Kunden nicht mehr anbietet, wird T-Mobile dem Kunden 3 Monate im Voraus in geeigneter Art und Weise mitteilen, dass T-Mobile den Vertrag kündigt. Sollte der Kunde sich für keinen alternativen Tarif bzw. Dienst entscheiden, so gilt der Vertrag mit dem Zeitpunkt der Einstellung des Tarifs bzw. Dienstes des Kunden als gekündigt und beendet.

Wenn T-Mobile einen Vertrag mit Mindestvertragsdauer (Kündungsverzicht) abgeschlossen hat, dann kann der Vertrag frühestens zum Zeitpunkt des Ablaufs der Mindestvertragsdauer rechtswirksam gekündigt werden.

Die vereinbarte Mindestvertragsdauer (bzw. Dauer des Kündungsverzichts) ergibt sich aus:

- a. dem Anmeldeformular,
- b. dem Vertragsverlängerungsformular oder
- c. einer allfälligen Einzelvereinbarung.

Eine durch einen weiteren Kündungsverzicht begründete neue Mindestvertragsdauer beginnt mit dem folgenden Monatsersten, frühestens jedoch mit dem Monatsersten nach Ablauf einer vorher vereinbarten Mindestvertragsdauer.

Privatkunden müssen, sofern nicht anders vereinbart, die Kündigung persönlich unterschreiben.

Bei Unternehmenskunden müssen zur Vertretung nach außen Berechtigte die Kündigung firmenmäßig unterschreiben. In diesem Fall kann T-Mobile einen Nachweis der Vertretungsberechtigung verlangen.

Der Kunde kann den Vertrag außerordentlich kündigen, wenn:

- a. T-Mobile ihre Leistung über einen Zeitraum von 2 Wochen trotz nachweislicher Aufforderung des Kunden nicht wie vertraglich vereinbart erbringt,
- b. Änderungen der AGB oder der Entgeltbestimmungen nicht ausschließlich begünstigend sind (gemäß § 25 TKG 2003) oder
- c. sonstige wichtige Gründe vorliegen, die eine Aufrechterhaltung des Vertrags unzumutbar machen.

Die außerordentliche Kündigung des Kunden aus Anlass einer nicht ausschließlich begünstigenden Änderung der AGB oder der Entgeltbestimmungen (gemäß § 25 TKG 2003) bedarf keiner besonderen Form. Der Kunde kann eine solche außerordentliche Kündigung schriftlich an T-Mobile Austria richten, in einem der tele.ring oder T-Mobile Shops oder mündlich über die T-Mobile bzw. tele.ring Serviceline erklären.

Wenn T-Mobile ihre AGB oder ihre Entgeltbestimmungen ausschließlich begünstigend ändert, dann hat der Kunde dadurch kein außerordentliches Kündigungsrecht. Nicht ausschließlich den Kunden begünstigende Änderungen der AGB, die ihren Ursprung in einer von der Regulierungsbehörde erlassenen Verordnung haben, berechtigen den Kunden ebenso nicht zur außerordentlichen Kündigung des Vertrags.



Wenn T-Mobile ihre AGB oder ihre Entgeltbestimmungen nicht ausschließlich begünstigend ändert, dann wird der Kunde darüber gesondert mindestens 1 Monat vor Inkrafttreten der Änderung schriftlich informiert:

- a. entweder auf der Rechnung oder
- b. in anderer geeigneter Form.

In dieser Mitteilung wird der Kunde darauf hingewiesen, dass der Vertrag bis zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der Änderungen unentgeltlich gekündigt werden kann, wobei der Kunde für die Kündigung einen Wunschtermin (spätestens jedoch den Zeitpunkt des Inkrafttretens der Änderungen) bekanntgeben kann. Sollte eine Kündigung nicht erfolgen, so gilt dies als Zustimmung zur Änderung der AGB oder der Entgeltbestimmungen. Auf diesen Umstand wird der Kunde auch in der schriftlichen Mitteilung gesondert hingewiesen. In diesem Fall werden noch ausstehende Grundgebühren/Paketpreise/Mindestgesprächsumsätze bis zum Ablauf der vereinbarten Mindestvertragsdauer nicht verrechnet.

In allen anderen Fällen der Kündigung des Vertragsverhältnisses vor Ablauf der vereinbarten Mindestvertragsdauer verrechnet T-Mobile dem Kunden alle noch ausstehenden Grundgebühren/Paketpreise/Mindestgesprächsumsätze bis zum Ablauf der vereinbarten Mindestvertragsdauer.

Die Beträge verrechnet T-Mobile dem Kunden nicht, wenn berechtigte Gründe vorliegen, die eine außerordentliche Kündigung des Kunden rechtfertigen. Darunter fallen insbesondere die weiter oben beschriebenen außerordentlichen Kündigungsgründe.

Der Kunde kann nicht außerordentlich kündigen, wenn sich insbesondere Folgendes ändert:

- a. der Firmenname von T-Mobile,
- b. der Markenname oder
- c. die Eigentumsverhältnisse an dem Unternehmen.

T-Mobile kann den Vertrag mit sofortiger Wirkung aus folgenden Gründen außerordentlich kündigen:

- a. bei natürlichen Personen: Tod oder Bestellung eines Sachwalters; Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder Abweisung bzw. Aufhebung des Insolvenzverfahrens mangels kostendeckenden Vermögens (wesentlicher Verschlechterung der Vermögensverhältnisse) - für Verbraucher im Sinne des § 1 KSchG gilt dieser Punkt nur für den Fall, dass mit der wesentlichen Verschlechterung der Vermögensverhältnisse des Kunden eine Gefährdung der Erfüllung von Verbindlichkeiten des Kunden gegenüber T-Mobile einhergeht;
- b. bei juristischen Personen: Liquidation, Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder Abweisung bzw. Aufhebung des Insolvenzverfahrens mangels kostendeckenden Vermögens (wesentlicher Verschlechterung der Vermögensverhältnisse) - für Verbraucher im Sinne des § 1 KSchG gilt dieser Punkt nur für den Fall, dass mit der wesentlichen Verschlechterung der Vermögensverhältnisse des Kunden eine Gefährdung der Erfüllung von Verbindlichkeiten des Kunden gegenüber T-Mobile einhergeht;
- c. wenn der Kunde wesentliche Vertragspflichten verletzt;
- d. wenn der Kunde seiner Zahlungspflicht nicht nachkommt – trotz Mahnung und 2-wöchiger Nachfrist unter Androhung einer Sperre oder
- e. wenn der Kunde die Dienste von T-Mobile missbräuchlich, belästigend oder in Schädigungsabsicht nutzt; das gilt auch für Dritte, für die der Kunde haftet.

24. Haftung

Die Ansprüche des Kunden und von T-Mobile auf Haftung, Schadenersatz und Gewährleistung richten sich nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Ist der Kunde Unternehmer, so haftet T-Mobile nur bei nachgewiesener grober Fahrlässigkeit und maximal mit einer Summe von € 7.250,00 je schädigendem Ereignis – außer bei Personenschäden. Soweit gesetzlich zulässig, ist gegenüber Unternehmen eine Haftung für entgangenen Gewinn, reine Vermögensschäden und/oder Folgeschäden ausgeschlossen.

Der Kunde wird die für ihn eingerichteten Zugangsdaten zum Selbstadministrationstool von T-Mobile und sein Kundenkennwort geheim halten und haftet für die unbefugte oder missbräuchliche Nutzung der Zugangsdaten, sofern diese von ihm verschuldet wurde. Der Kunde ist verpflichtet, T-Mobile bei Verdacht des Missbrauchs seiner Zugangsdaten unverzüglich zu verständigen.

T-Mobile übernimmt keine Haftung für Dienste, welche nicht von T-Mobile, sondern von Dritten angeboten werden, wie etwa dem Mobiltelefonhersteller. Aufgrund technischer Beschränkungen können Funktionalitäten, welche vom Mobilfunkhersteller angeboten werden, nicht zugesichert werden. Dies gilt etwa für die Rufumleitung, welche aufgrund technischer Beschränkungen nicht immer über das Mobiltelefon eingestellt werden kann, jedoch am Mobiltelefon vom Mobilfunkhersteller angeboten wird.

25. Verträge mit Dritten – Zusatzdienste

Abhängig von Tarif und Endgerät bietet T-Mobile dem Kunden Zugang zu bestimmten, über die allgemeine Telekommunikationsleistung hinausgehenden und in der Regel von Dritten beigestellten Zusatzdiensten. Diese umfassen insbesondere Mobile-Payment-Dienste und Dienste von Drittanbietern. Unter Zusatzdiensten werden Leistungen verstanden, u. a. digitale Inhalte, die über Sprachtelefonie bzw. SMS/MMS unter Verwendung von Sonderrufnummern erbracht sowie verrechnet werden und über die reine Kommunikationsleistung hinausgehen, z. B.: Telefonauskünfte, Erotik-Chats, Tele-Votings (für eine genaue Definition siehe § 3 Z 16 der Kommunikationsparameter-, Entgelt- und Mehrwertdienste-Verordnung 2009).

Mobile-Payment-Dienste erlauben es dem Kunden, digitale Güter über die Mobilfunkrechnung abzurechnen. Dienste von Drittanbietern sind Dienstleistungen, die über die reine Verbindung zwischen zwei Anschlüssen hinausgehen und nicht von T-Mobile angeboten werden. Beahlt wird nicht nur für die Verbindung selbst, wie das bei einem normalen Telefongespräch der Fall ist, sondern auch für eine darüber hinausgehende Leistung wie z. B. ein Horoskop, Erotikdienste oder Gewinnspiele.

Dienste von Drittanbietern können durch Anrufe, SMS oder durch Internetprogramme (Dial-Up-Programme) in Anspruch genommen werden. Die Verrechnung erfolgt ebenfalls über die Mobilfunkrechnung. T-Mobile ist für das von Dritten erworbene Produkt, insbesondere dessen Inhalt, nicht verantwortlich. Alle Verträge über Dienste von Drittanbietern kommen ausschließlich zwischen dem Kunden und Dritten zustande, sofern T-Mobile nicht ausdrücklich als Verkäufer gekennzeichnet ist.

Im Auftrag des Dritten kann T-Mobile das Inkasso von Forderungen von Drittanbietern für vom Kunden in Anspruch genommene Leistungen beim Kunden übernehmen. Die Verrechnung dieser Zusatzdienste erfolgt über die T-Mobile Mobilfunkrechnung, wobei der Vertragspartner der Zusatzdienste ausschließlich der Dritte bleibt. Die Zahlungen des Kunden gelten jedenfalls soweit vorrangig für bestehende Forderungen von T-Mobile, als er diese nicht ausdrücklich beanstandet und auch sonst keine anderweitige Widmung vorliegt. Einwendungen und Ansprüche des Kunden gegen Entgeltforderungen von Drittanbietern betreffen nicht von T-Mobile erbrachte



Leistungen, können aber auch an T-Mobile übermittelt werden, welche sie an den Anbieter weiterleitet.

Die Zusatzdienste werden dem Kunden von T-Mobile unverbindlich angeboten. T-Mobile ist berechtigt, diese Zusatzdienste jederzeit ohne Angabe von Gründen einzustellen, insbesondere dann, wenn die weitere Erbringung dieser Zusatzdienste aus wirtschaftlichen, technischen oder betrieblichen Gründen für T-Mobile unzumutbar ist. Weiters behält sich T-Mobile vor, im Falle eines Zahlungsverzuges die weitere Nutzung dieser Zusatzdienste zu verweigern und zu sperren.

T-Mobile behält sich vor, Zusatzdienste, die gegen ein gesondertes Entgelt angeboten werden, nur zu eigenen Nutzungsbedingungen, in denen insbesondere die Kosten, der Leistungsinhalt und die Kündigungsmöglichkeiten solcher Zusatzdienste geregelt werden, anzubieten. Die Nutzungsbedingungen finden sich unter www.t-mobile.at/agb und www.telering.at/agb

Alle Verträge oder rechtsgeschäftlichen Kontakte mit Dritten, die der Kunde über die Dienste von T-Mobile schließt oder herstellt, bestehen nur zwischen dem Kunden und den Dritten. T-Mobile übernimmt daher keine Haftung für Produkte, Leistungen etc. oder für Schäden aus diesen Vertragsverhältnissen.

Wenn der Kunde Daten von Dritten über die Dienste von T-Mobile herunterlädt, erfolgt dies auf eigene Gefahr: T-Mobile kennt und überprüft diese Leistungen und Inhalte nicht. T-Mobile übernimmt daher insbesondere keine Haftung für:

- a. schadenstiftende Software (z. B. Viren, Trojaner),
- b. Schäden an der Hard- oder Software,
- c. Datenverlust und
- d. andere Formen von Verlust durch Herunterladen oder Verwenden von heruntergeladenem Material/Daten.

Handelt es sich um ein Abo, übermittelt T-Mobile den Drittanbietern die für die Vertragsabwicklung notwendige Rufnummer des Kunden zur Abrechnung. Die gespeicherten Daten werden 6 Monate nach Kauf des Dienstes 6 Monate nach Ablauf des Abos automatisch gelöscht. Die Rechnungen selbst werden jedoch 7 Jahre lang aufbewahrt.

Der Kunde hat die Möglichkeit, Zusatzdienste über die T-Mobile Serviceline und über das Self-Service-Portal (mein.t-mobile.at, my.telering.at, mein.s-budget-mobile.at) sperren zu lassen. Veranlasst der Kunde keine Sperre, so haftet er für die von ihm zu vertretenden Entgeltforderungen aus den erbrachten Zusatzdiensten.

In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Regelungen nimmt der Kunde zur Kenntnis, dass die Verrechnung der Zusatzdienste über die T-Mobile Mobilfunkrechnung höchstens € 50,00 brutto pro Transaktion und € 300,00 brutto pro Monat betragen darf. Darüber hinausgehende Transaktionen werden von T-Mobile nicht akzeptiert.

Der Kunde nimmt zur Kenntnis, dass Services, die nur für Personen ab einem bestimmten Mindestalter geeignet sind (z. B.: Teilnahme an Glücksspiel oder Wetten, sexuelle Inhalte), nur von Personen über 18 Jahren und nur für den eigenen privaten Gebrauch benutzt werden dürfen. Wenn der Kunde solche Services oder Inhalte Dritter nutzt, stellt er sicher, dass diese niemandem außer ihm zugänglich werden, insbesondere keinen Personen unter 18 Jahren.

Werden Zusatzdienste aus welchem Grund auch immer Dritten zugänglich gemacht und von diesen genutzt, haftet der Kunde für die dadurch verursachten Entgelte.

T-Mobile kann nicht garantieren, dass der Kunde Voice over IP und Instant-Messenger-Produkte von Dritten nutzen kann.

26. Streitbeilegung

Unbeschadet der Zuständigkeit der ordentlichen Gerichte ist der Kunde berechtigt, Streit- und Beschwerdefälle innerhalb eines Jahres ab erstmaliger schriftlicher Beschwerdeerhebung bei der Schlichtungsstelle der Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH, 1060 Wien, Mariahilfer Straße 77–79, (RTR-GmbH, www.rtr.at) vorzulegen. Dies gilt insbesondere bei behaupteten Qualitätsmängeln der Leistungen, Zahlungsstreitigkeiten und bei behaupteten Verletzungen des Telekommunikationsgesetzes.

Das Verfahren vor der Regulierungsbehörde erfolgt gemäß der jeweils gültigen Richtlinien, die von der Regulierungsbehörde auf der oben angeführten Homepage veröffentlicht sind. Kommt die Schlichtungsstelle zum Ergebnis, dass kein Fehler in der Abrechnung festgestellt werden kann, der sich zum Nachteil des Kunden ausgewirkt haben könnte, ist T-Mobile berechtigt, die gesetzlichen Verzugszinsen in Rechnung zu stellen. Sollte sich im Streitbeilegungsverfahren herausstellen, dass T-Mobile dem Kunden einen zu hohen Betrag verrechnet hat, zahlt T-Mobile dem Kunden diese Beträge samt gesetzlichen Zinsen ab Inkassotag zurück.

Verfahrensbestimmungen sowie die erforderlichen Formulare finden sich unter www.rtr.at. Die Kosten für einen vom Kunden beauftragten Rechtsvertreter trägt er selbst.

27. Schlussbestimmungen

Es gilt österreichisches Recht unter Ausschluss der Kollisionsnormen und des UN-Kaufrechts. Im Falle der Anwendbarkeit von Artikel 6 Abs 1 Rom-I-VO führt diese Rechtswahl nicht dazu, dass dem Verbraucher der ergänzende Schutz durch zwingende Bestimmungen des Verbraucherstaatsrechts entzogen wird.

Der Erfüllungsort und Gerichtsstand für alle Klagen aus einem Vertragsverhältnis mit T-Mobile ist der Sitz von T-Mobile in 1030 Wien.

Für Klagen gegen den Kunden, die einen Vertrag zwischen T-Mobile und einem Verbraucher im Sinne des Konsumentenschutzgesetzes (KSchG) betreffen, gilt der Gerichtsstand im Inland als vereinbart, in dessen Sprengel der Verbraucher seinen Wohnsitz, seinen gewöhnlichen Aufenthalt oder den Ort seiner Beschäftigung hat.

Sollte eine Bestimmung dieses Vertrags unwirksam sein, wird die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen davon nicht berührt.

28. Wohin wendet sich der Kunde mit seinen Fragen?

Für Fragen zu den Produkten von T-Mobile oder tele.ring oder für Auskünfte im Störfall stellt T-Mobile dem Kunden die Serviceline unter 0676/2000 (T-Mobile) bzw. 0650/650 650 (tele.ring) zur Verfügung.

Eine Kontaktaufnahme mit T-Mobile ist weiters über www.t-mobile.at/kontaktformular bzw. www.telering.at/kontaktformular sowie per Post an das jeweilige Postfach möglich:

T-Mobile Postfach: T-Mobile Austria GmbH, Postfach 676, 1030 Wien

tele.ring Postfach: T-Mobile Austria GmbH, Postfach 1012, 1030 Wien